

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
Einführung	1
I. Franz Kuhn als Übersetzer	11
A. Westliche Übersetzungen chinesischer Erzählliteratur vor Franz Kuhn	11
B. Umfang, Auswahl und Bedeutung Kuhnscher Übertragungen	17
II. Die Übersetzungstheorien in Deutschland als mögliche Forderungen an Franz Kuhn	26
A. Die Antinomie des Übersetzens: Verfremdung und Eindeutschung	26
B. Der Gegenstand des Übersetzens: Der chinesische Roman	31
C. Die Praxis des Übersetzens: Gelehrtes und dichterisches Übersetzen	37
D. Die historische Voraussetzung der Kuhnschen Praxis: Das realistische Programm	41
III. Zur Technik der Kuhnschen Übertragungen	45
A. Kuhns realistischer Romanbegriff als Grundprinzip der Kürzungstechnik	45
B. Prinzipien der Auslassungstechnik	47
1. Makrostruktur	47
a. <i>Die Räuber vom Liang Schan Moor</i> (1934)	47
b. <i>Der Traum der roten Kammer</i> (1932)	53
2. Mikrostruktur	59
a. Erzähleingänge und -schlüsse	59
b. Lyrische und sonstige Einlagen	64
c. Selbstzensur	69
C. Prinzipien der Raffungstechnik	70
1. Makrostruktur	72

II

a. Zeitliche Raffungen	72
b. Zeitunabhängige Raffungen	80
2. Mikrostruktur	83
a. Auflösung von Reden und Gesprächen	83
b. Raffung lyrischer Texte in Erzählprosa	94
D. Technik der Paraphrase	96
1. Erläuterungen	100
2. Erzählungen	105
Zusammenfassung	112
IV. Zur Stilistik der Kuhnschen Übertragungen	116
A. Der Wortschatz	116
B. Das poetische Bild	123
C. Der Satzbau	137
D. Der Rhythmus	142
V. Zur Rezeption der Kuhnschen Romanübertragungen in Deutschland	147
A. <i>Der Traum der roten Kammer</i> (1932) - ein mißverständener Roman	147
B. Unzucht oder Erbauung? - Zur Rezeption zweier erotischer Romane: <i>Kin Ping Meh</i> (1930) und <i>Jou Pu Tuan</i> (1959)	151
C. Vom Räuberroman zum Revolutionsepos - <i>Die Räuber vom Liang Schan Moor</i> (1934)	158
D. China im Umbruch - <i>Schanghai im Zwielficht</i> (1938)	162
Résumé	168
Literaturverzeichnis	172
Tabellen	181